Albert Knab, Kunstmaler und Graphiker
Karl Matthies, Schriftsteller und Graphiker

Unterrichts-Kursus im Malen und Zeichnen

Herausgeber und Verleger:
Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H.
Berlin W. 9

21

Zur Beachtung!

Die auf den inneren Deckelseiten der Lehrbücher 1 und 2 abgedruckten Bestimmungen sind bei jeder Einsendung zu berücksichtigen. Nur dann, wenn diese Vorschriften innegehalten sind, können wir für eine prompte Erledigung Sorge tragen. Ganz besonders verweisen wir darauf, daß jedes Blatt und jedes Schriftstück mit dem Namen und der Aufnahmenummer des Teilnehmers versehen sein muß, weil sonst bei ähnlich klingenden Namen Verwechselungen der Einsendungen vorkommen können. Auf Umschlägen muß außen stets die genaue Adresse des Absenders vermerkt sein.

Es sind uns stets nur die Lösungen *eines* Lehrbuches einzusenden. Nacharbeiten sind uns nicht besonders, sondern zusammen mit den nächstfälligen Aufgabenlösungen zu übermitteln. Werden Sendungen *eingeschrieben* zurückgewünscht, so ist das Porto für die Einschreibung im *voraus* einzusenden, es ist am besten in deutschen Marken beizufügen. Allen Anfragen, die den Unterricht nicht unmittelbar betreffen, ist ebenfalls Rückporto beizulegen.

Folgende Utensilien halten wir für die Bearbeitung der Lehrbücher 21 und 22 zur Auswahl am Lager vorrätig:

1. Weißes Zeichenpapier, ca. 25×33 cm, 20 Blatt	0,80	Rm.
2. Weißes Zeichenpapier, ca. 50×65 cm, 10 Bog.	1,60	„
3. Skizzier- und Aktiblock, 50 Blatt graues Tonpapier, 28×37 cm	2,—	„
4. Ingres-Papier, Block, 24×31 cm, echt französisches Papier, verschiedenfarbig, 20 Blatt	2,—	„
5. Schwarze Ausziehtusche	0,30	„
6. Rote Ausziehtusche	0,30	„
7. Zeichenkohle, Karton mit 4 Stangen	0,10	„
8. Koh-i-noor-Bleistifte, Nr. B (weich), Nr. BB (sehr weich) Stück	0,40	„

Die Größe der Arbeiten ist freigestellt, doch soll für die größten Arbeiten das format von 50×65 cm nicht überschritten werden. Es ist zulässig, bei diesem format vier Aufgabenlösungen auf ein Blatt zu bringen, auch können die Aufgaben einzeln auf kleineren Blättern ausgeführt werden. Eine gewisse Bewegungsfreiheit ist den Teilnehmern also hinsichtlich der Wahl des Materials und der feststellung der formate eingeräumt. Erwünscht ist es uns, wenn alle Arbeiten eines Lehrbuches gleiches format haben, dadurch ist auch eine bessere Versendung der Arbeiten garantiert. Von der Beigabe schwerer Pappen als Verpackung bitten wir abzusehen, da sich dadurch die Portospesen erhöhen.

Die Adresse ist:

Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H.

Berlin W 9, Linkstraße 12

21. Buch: Aufgaben 553 bis 607

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten

Die Proportionslehre

Wenn wir die Größenverhältnisse der einzelnen Körperteile miteinander vergleichen, dann gelangen wir zu überraschenden Ergebnissen, und wir erkennen, daß das Figurenzeichnen nicht so unüberwindlich schwierig ist, als es bei Versuchen ohne genügende Vorbildung meist erscheinen mag. Schon in frühen Zeiten haben die Künstler versucht, die menschliche Figur in ein bestimmtes Schema zu zerlegen, das sich aus den Vergleichen der Größenverhältnisse einzelner Körperteile zueinander ergab. Die Gesetze des Ebenmaßes, in die noch Künstler wie Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer einzudringen versuchten, sind heute in der Proportionslehre allgemein bekannt, da auch die Anatomie durch ihre Untersuchungen wertvolle Ergebnisse zeitigte.

Die Körperverhältnisse der verschiedenen Menschenrassen weisen oft recht unterschiedliche Merkmale auf. So erscheinen die Japaner für unsere Begriffe vom Ebenmaß als kurzbeinig. Er wäre aber nicht im Sinne einer freien Kunst, nun jeder zu zeichnenden Figur ein Normalschema unterzulegen. Wenn wir die Figuren Holbeins mit denen von Lukas Cranach vergleichen, so finden wir bei dem einen die Vorliebe für gedrungene, bei dem anderen für schlanke Körper ausgebildet.

Die Proportionslehre soll, ebenso wie die Perspektive, für den Künstler auch nur ein Hilfsmittel sein, das ihm das Lernen und Erfassen erleichtert und ihm die Möglichkeit bietet, seinem Können Sicherheit zu geben. Er gewöhnt sich leichter daran, schärfer zu sehen, schneller zu erfassen und organisch aufzubauen, denn er ist in der Lage, seine künstlerische Arbeit auch auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen.

Mit dem Lebensalter und Wachstum des Menschen ändern sich auch die Maße der Körperteile. Man mißt die menschliche Figur nach Kopflängen und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen:

ein neugeborenes Kind mißt 4 Kopflängen,
ein vier Monate altes Kind mißt $4\frac{1}{2}$ Kopflängen,
ein acht Monate altes Kind mißt $4\frac{2}{3}$ Kopflängen,
ein einjähriges Kind mißt $4\frac{3}{4}$ Kopflängen,
ein zweijähriges Kind mißt 5 Kopflängen,
ein dreijähriges Kind mißt $5\frac{1}{2}$ Kopflängen,
ein vierjähriges Kind mißt $5\frac{3}{4}$ Kopflängen,

ein viereinhalbjähriges Kind mißt 6 Kopflängen,
ein siebenjähriges Kind mißt 6 1/4 Kopflängen,
ein zehnjähriges Mädchen mißt 6 1/2 Kopflängen,
ein elfjähriger Knabe mißt 6 1/2 Kopflängen,
ein zwölfjähriger Knabe mißt 7 Kopflängen,
ein zwölfjähriges Mädchen mißt 7 Kopflängen,
ein vierzehnjähriger Knabe mißt 7 1/4 Kopflängen,
ein fünfzehn- bis sechzehnjähriger Knabe mißt 7 1/2 Kopflängen,
ein Erwachsener mißt ca. 8 Kopflängen.

Wer ein kleines Kind zeichnet, darf deshalb nicht der Figur die Verhältnisse eines Erwachsenen zugrunde legen, denn die Maße sind ganz andere. Während nämlich vom siebenten Lebensjahre an die Beinlänge ungefähr der des Rumpfes mit dem Kopfe entspricht, ist sie beim Kinde unter sieben Jahren kürzer als die Rumpflänge. Bei gezeichneten oder modellierten Figuren, die hoch zu stehen kommen, also von unten gesehen werden, muß die dadurch entstehende Verkürzung berücksichtigt werden. Man gibt diesen Figuren, je nach der Höhe des Standortes, 8 1/2 bis 9 Kopflängen.

Wir haben unserem Schema, Seite 8, 7 1/3 Kopflängen gegeben.

Die Schulterbreite d—d mißt beim kleinen Kinde 1, beim größeren 1 1/4, beim Manne 1 1/2 Kopflänge.

Die Oberschenkelknochen stehen beim kleinen Kinde 1/2, beim größeren 3/4, beim Manne 1 Kopflänge auseinander.

Der Oberarm d—e ist etwas länger als der Unterarm e—f.

Die Hand f—g ist gewöhnlich 1/3 so lang als Ober- und Unterarm zusammen. Die Handlänge gleicht der des Gesichtes, vom Kinn bis zur Haargrenze gemessen.

Der Oberschenkel h—i ist etwas länger als der Unterschenkel i—k.

Der Fuß mißt beim kleinen Kinde 1/2, beim größeren und beim Manne 1 Kopflänge, er enspricht auch oft der Länge des Unterarmes.

Schulter- und Hüftenbreiten gleichen sich bei männlichen Figuren, während bei weiblichen Figuren im allgemeinen die Hüften breiter als die Schultern sind.

Es ist unbedingt notwendig, die Größenverhältnisse der Körperteile im Gedächtnis zu haben. Auf kleine Unterschiede kommt es beim Zeichnen gewiß nicht an, aber auffällige Fehler müssen vermieden werden, weil durch sie die Wirkung einer ganzen Zeichnung in Frage gestellt werden kann. Der Schüler wird die Proportionslehre besser durch fleißiges Üben, als durch Auswendiglernen der Zahlen beherrschen lernen, weil er beim Zeichnen messen muß und das selbstgeschaffene Bild oft eindringlicher und nachhaltiger wirkt als das Wort.

Das Figurenzeichnen

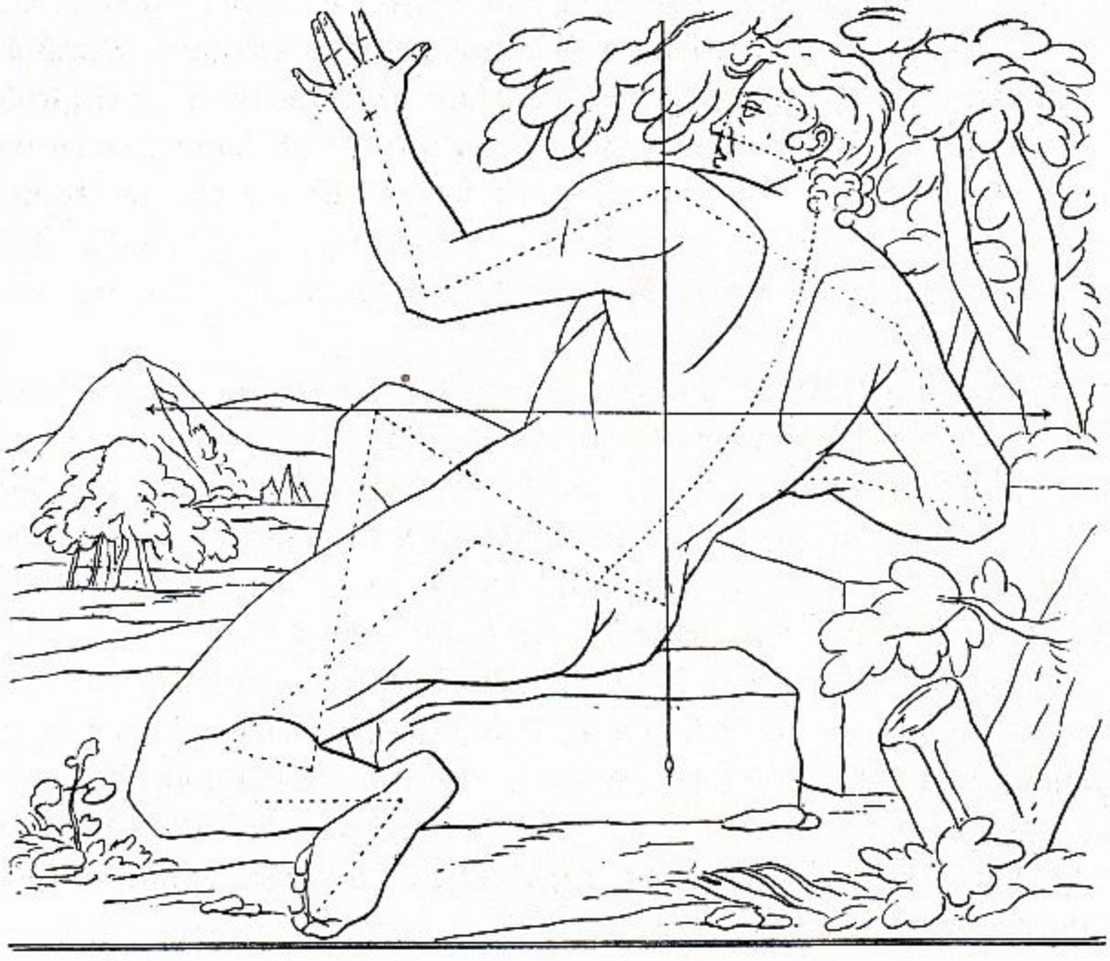
Mehr noch als beim Zeichnen von Landschaften heißt es beim Figurenzeichnen: richtig sehen und überall beobachten. Es genügt ja nicht, die Fähigkeit auszubilden, eine Figur im Augenblick der Ruhe zeichnen zu können. Der Reiz liegt oft in einer charakteristischen Bewegung, die schnell erfaßt und noch schneller wiedergegeben werden muß. Das erfordert ein fleißiges Studieren. Bei den außerordentlich wichtigen Bewegungsstudien ist zunächst die Grundlinie der zu zeichnenden Figur zu beachten. Man übersehe im Anfange alle Einzelheiten und achte nur auf die Linien des Skeletts, die nun mit flüchtigen, aber sicheren Strichen festzuhalten sind. Ist die Skelettlinie einer sich bewegenden Figur erst richtig gezeichnet, dann hält es nicht mehr so schwer, Fleisch oder Kleidung hinzuzufügen. Der Schüler lasse sich nicht verführen, ohne genügendes Beherrschen der Proportionslehre und ohne vorherige fleißige Bewegungsstudien in der angegebenen Skelettmanier gleich fertige Figuren zu zeichnen. Er wird sich unnötig damit abquälen und doch zu keinem befriedigenden Ergebnis gelangen. Das ganze Geheimnis des künstlerischen Könnens ist eben das fleißige Studium der Anfangsgründe und ein fortwährendes Üben bis zum sicheren Beherrschen. Wer sein Auge übt, jede Figur auf das Skelett zu durchdringen, dem wird die richtige Wiedergabe dann ein leichtes werden.

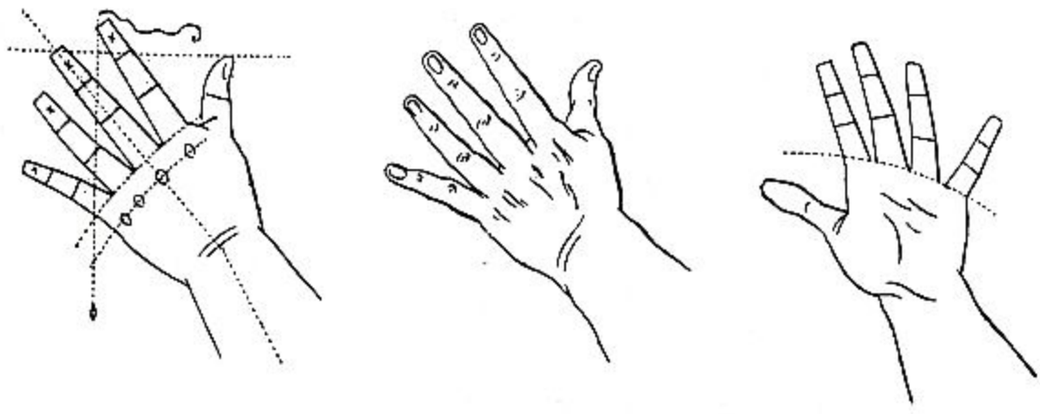
Man betrachte das Entstehen der Figuren auf den Seiten 8—11. In der Silhouette des Mannes (Seite 9) finden wir das Proportionsskelett der Seite 8 wieder. Der Anfänger könnte die Wichtigkeit dieser Hilfslinien sehr leicht nachprüfen, wenn er ohne Vorzeichnung eine Aktsilhouette aus dem Kopf oder nach der Natur zeichnete und dann erst das Proportionsskelett darüberlegte. Der geübte Zeichner bedarf der Vorzeichnung des Schemas nicht, obgleich auch er durch Hilfslinien die Bewegung vorzeichnen wird; für den Anfänger aber sind sie der sicherste Halt. Seite 10 zeigt die Silhouette eines unbekleideten laufenden Mannes, Seite 11 gibt dieselbe Figur bekleidet wieder. In beide Figuren sind die Skelettlinien eingezeichnet, und der Schüler kann daraus ersehen, wie er eine charakteristische Bewegung festzuhalten hätte. Schon durch die leichte Krümmung der Wirbelsäule entsteht ein bestimmter Rhythmus des Vorwärtseilens.

Die Verteilung des Fleisches und der Muskeln auf dem Skelett kann, wo es an lebenden Modellen fehlt, am eigenen Körper studiert werden. Bei der Kleidung, die täglich beobachtet werden sollte, sind die durch das Tragen charakteristischen Falten und Schattenwirkungen genau zu studieren. Man wähle beim Zeichnen nach dem lebenden Modell im Anfange die

einfachſten Stellungen ohne ſchwierige Verkürzungen und Gewandfalten. Erſt bei einiger Sicherheit wage man ſich an größere Aufgaben heran. Es iſt beſſer, vom Leichten zum Schwereren vorwärts zu kommen, als gleich beim Schweren anzufangen, zu ſcheitern und endgültig den Mut zu verlieren.

Sind die Skelettlinien vorgezeichnet, dann fange man nicht etwa an, von oben nach unten den Umriß herumzuzeichnen, ſondern man arbeite vorläufig mit Hilfslinien weiter, das heißt, man beobachte ſcharf und zeichne mit flüchtigen Linien die Umrißformen der einzelnen Körperteile hin. Den Kopf als volles Oval, den Rumpf desgleichen, Ober- und Unterarme, Hände, Oberſchenkel, Knie, Unterſchenkel und Füße als längliche Ovale. Auf dieſe einfache Art kann man auch Tiere vorzeichnen. Dieſe Skizzierübungen ſind fleißig zu betreiben. Es iſt nicht notwendig, jede derartige Skizze dann auch auszuzeichnen. Sie ſind deshalb wertvoll, weil ſie dem Anfänger die Zuſammenhänge zeigen, ihn daran gewöhnen, die Größenverhältniſſe richtig abzuſchätzen und ihn davor behüten, die Einzelheiten falſch zu zeichnen.





Hände und Füße

In der Hand liegt etwas vom Charakter des Menſchen. Ein Künſtler, der die außerordentlich feine und vielfältige Ausdrucksfähigkeit der menſchlichen Hand ſtudiert hat, der weiß auch, wie ſchwer es iſt, dieſe Ausdrucksfähigkeit reſtlos wiederzugeben. Die Hand iſt der Gebärde fähig, wie das Geſicht. „Doch was ſo ſanft Dein Mund verſchweigt, muß Deine blaſſe Hand geſtehen", ſagte der Dichter Theodor Storm.

So verſchieden die Menſchen ſind, ſo verſchieden ſind ihre Hände, und ſo verſchieden ſind die Aufgaben, die der Künſtler zu löſen hat.

Wie vielgliedrig und darum ſo ausdrucksfähig die menſchliche Hand iſt, zeigt der Aufbau der Knochen in dem Skelett auf Seite 12. Auch hier können wir in der Proportion ein beſtimmtes Geſetz erkennen. Durch die Anſatzlinien der Finger wird die Hand am Handrücken in zwei gleiche Teile geteilt. Meſſen wir nun noch die Fingerglieder ab, dann werden wir finden, daß das erſte Fingerglied immer ſo groß iſt wie das zweite und dritte zuſammen. Die Spannweite der Hand entſpricht gewöhnlich ihrer Länge, die Breite des Handtellers ſoll der Länge des Mittelfingers entſprechen.

Seite 13 zeigt Hände in verſchiedenen Stellungen und verſchiedenen Gebärden. Für den Schüler iſt es von großem Werte, wenn er, wo ſich ihm die Gelegenheit dazu bietet, Handſtudien macht, immer in der Vorausſetzung, daß er ſich auch hier die Skelettform, alſo den Aufbau der Hand, vorher genau einprägte. Die Vorlage möge ihm Anleitung ſein, alle Stellungen und Verkürzungen der Finger richtig zu ſehen.

Seite 14 zeigt einen Fuß mit dem Knochenſkelett, aus dem der Aufbau erſichtlich iſt. Da die Gelegenheit, Beinſtudien zu machen, ſchon ſeltener iſt, mögen die Fußſtudien der Seite 15 zu Ruhe- und Bewegungsſtellungen als Unterlagen dienen. Der Schüler beachte auch hier beſonders die Verkürzungen der Füße, die ſich bei der Vorderanſicht ergeben, und auch die Knöchelanſätze.

Unſere Aufgaben

Aufgabe 553. Zeichne das Skelett der Seite 8 in doppelter Größe.

Aufgabe 554. Zeichne das Skelett eines Erwachſenen zu 8 Kopflängen in dreifacher Größe der Vorlage.

Aufgabe 555. Zeichne nach der Proportionslehre das Skelett eines kleinen Kindes.

Aufgabe 556. Zeichne nach der Proportionslehre das Skelett eines größeren Kindes.

Aufgabe 557. Zeichne das Skelett eines Erwachſenen zu 7½ Kopflängen in dreifacher Größe der Vorlage.

Aufgabe 558. Zeichne die Figur der Seite 9 in doppelter Größe der Vorlage.

Aufgabe 559. Zeichne die Figur der Seite 9 zu 8 Kopflängen in dreifacher Größe der Vorlage. Die Silhouette iſt ſchwarz, die Skelettlinien ſind rot zu zeichnen.

Aufgabe 560. Zeichne in beliebiger Größe nach der Proportionslehre die Silhouette eines kleinen Kindes mit angegebenen Skelettlinien.

Aufgabe 561. Zeichne in beliebiger Größe nach der Proportionslehre die Silhouette eines größeren Kindes mit angegebenen Skelettlinien.

Aufgabe 562. Zeichne in beliebiger Größe nach der Proportionslehre in der Skelettmanier des 1. Buches mit dem Pinſel die Figur eines gehenden Mannes, ſeitlich geſehen. Achte aber, auch bei den folgenden Aufgaben, darauf, daß die Bewegungen charakteriſtiſch ſind und die Maße ſtimmen. Die Wirbelſäule zeigt im Profil eine doppelte Krümmung.

Aufgabe 563. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre ein kniendes größeres Kind.

Aufgabe 564. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre die Figur eines erwachſenen Sackträgers.

Aufgabe 565. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre die Figur eines Mannes, der einen Karren ſchiebt.

Aufgabe 566. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre ein größeres Kind, das ein kleineres an der Hand führt.

Aufgabe 567. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre einen Knaben, der kopfſteht.

Aufgabe 568. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre einen Mann, der Schlittſchuh läuft, ſeitlich geſehen.

Aufgabe 569. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre ein größeres Kind, das Schlittschuh läuft, von vorn gesehen.

Aufgabe 570. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre die Figuren zweier Kinder, die Ball spielen.

Aufgabe 571. Zeichne in Skelettmanier nach der Proportionslehre einen größeren Knaben, der über einen Stein springt.

Aufgabe 572. Zeichne die Figur der Seite 10 in dreifacher Größe.

Aufgaben 573—581. Zeichne in beliebiger Größe nach der Proportionslehre alle Figuren der Aufgaben 563—571 in Silhouettenform mit eingelegten weißen Skelettlinien, ähnlich der Vorlage auf Seite 10.

Aufgabe 582. Zeichne die Figur der Seite 11 in dreifacher Größe mit eingelegten Skelettlinien.

Aufgaben 583—591. Zeichne in beliebiger Größe nach der Proportionslehre alle Figuren der Aufgaben 573—581 bekleidet, mit eingelegten Skelettlinien, ähnlich der Vorlage auf Seite 11.

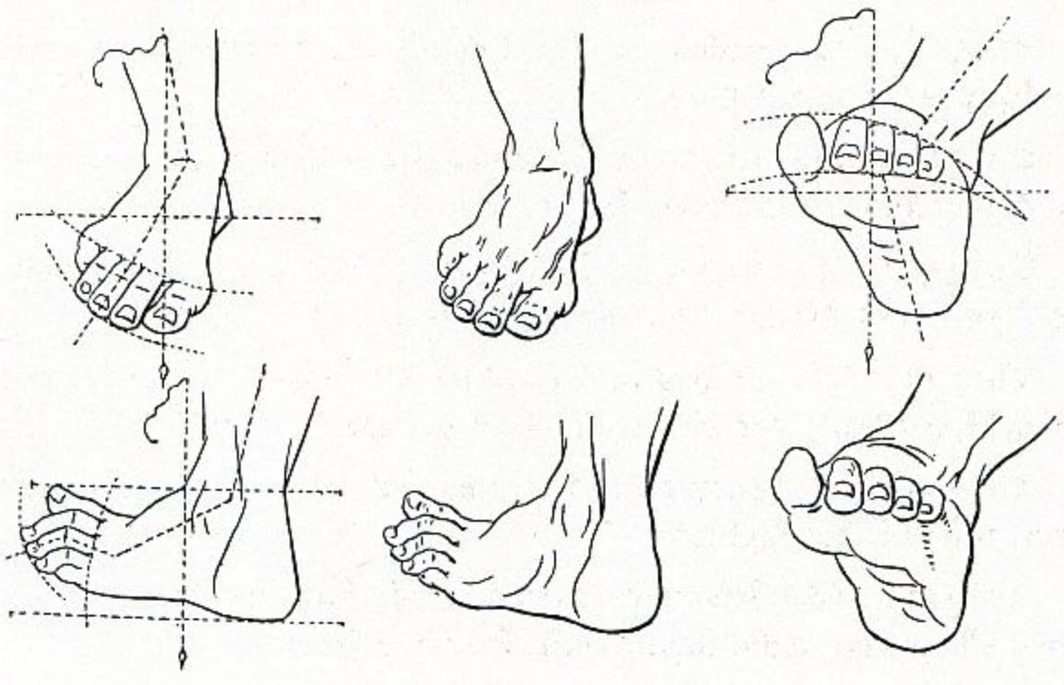
Aufgabe 592. Zeichne die Hand mit dem Knochengerüst (Seite 12) auf natürliche Größe.

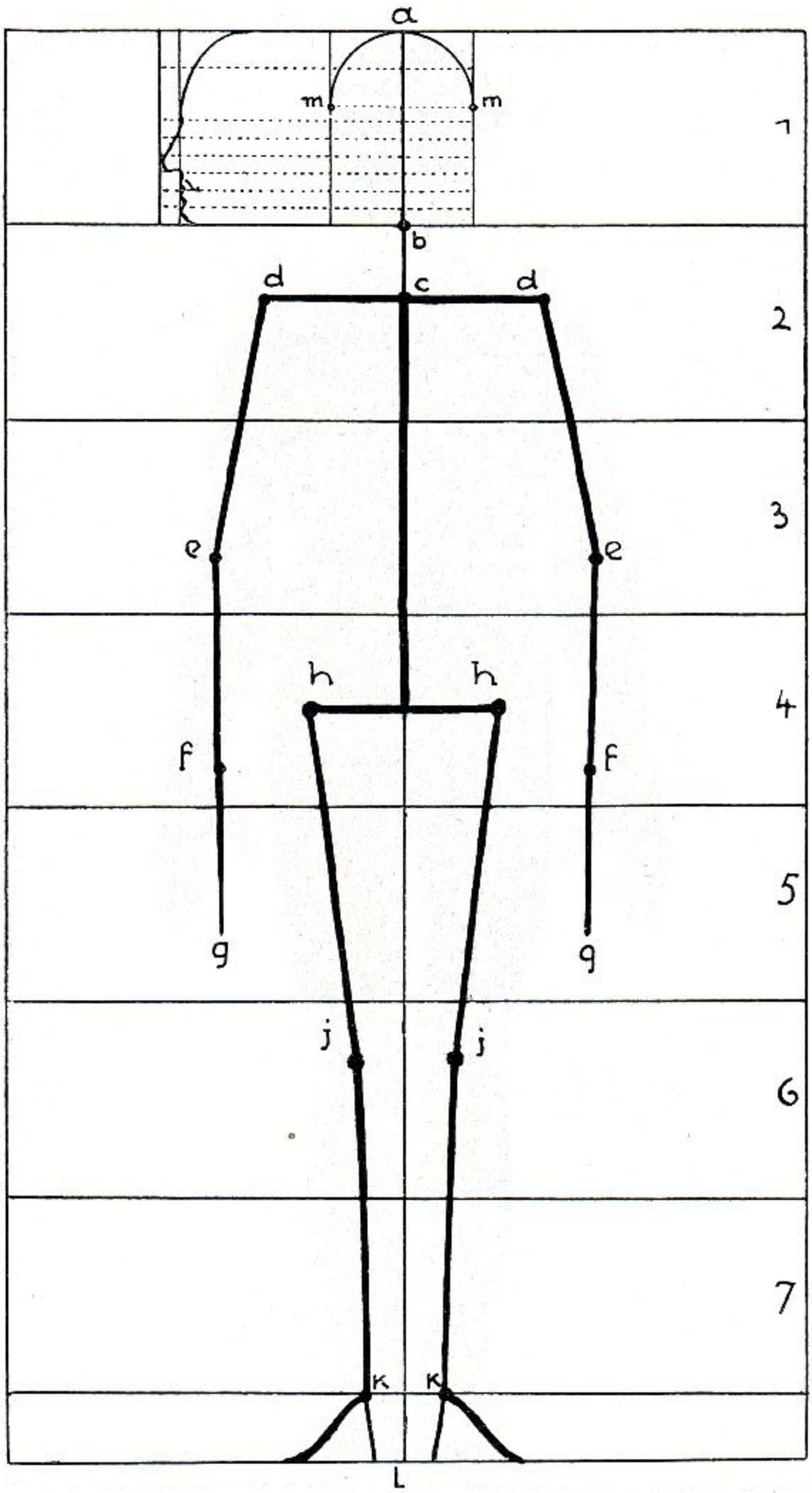
Aufgabe 593. Zeichne alle Hände der Seite 13 auf natürliche Größe. Benutze dazu, wenn es möglich ist, Hände lebender Modelle.

Aufgabe 594. Zeichne den Fuß mit dem Knochengerüst (Seite 14) auf natürliche Größe.

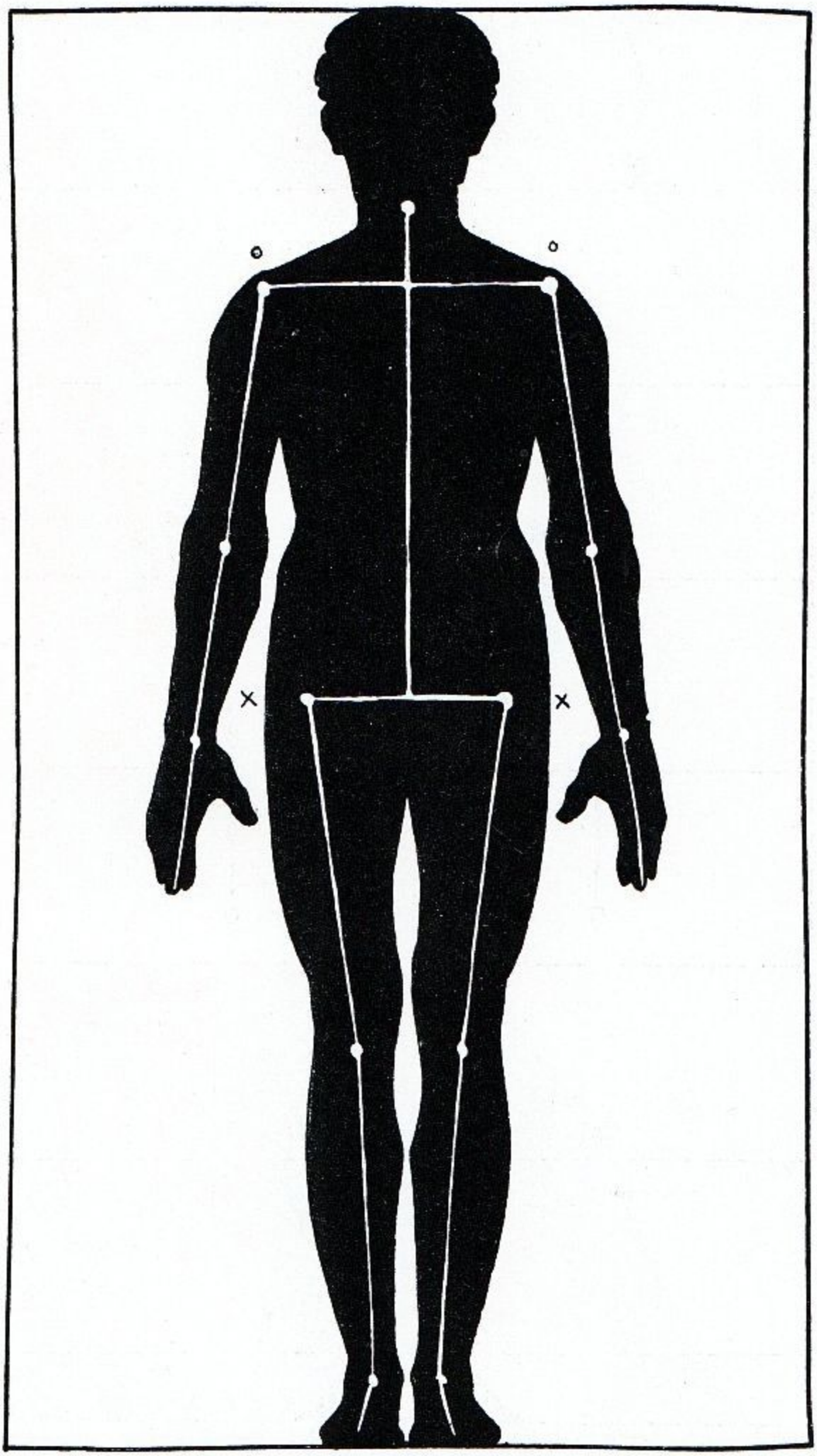
Aufgabe 595. Zeichne alle Füße der Seite 15 auf natürliche Größe.

Aufgabe 596. Zeichne die Figur der Seite 16 in dreifacher Größe und lege die Skelettlinien mit roter Farbe hinein.

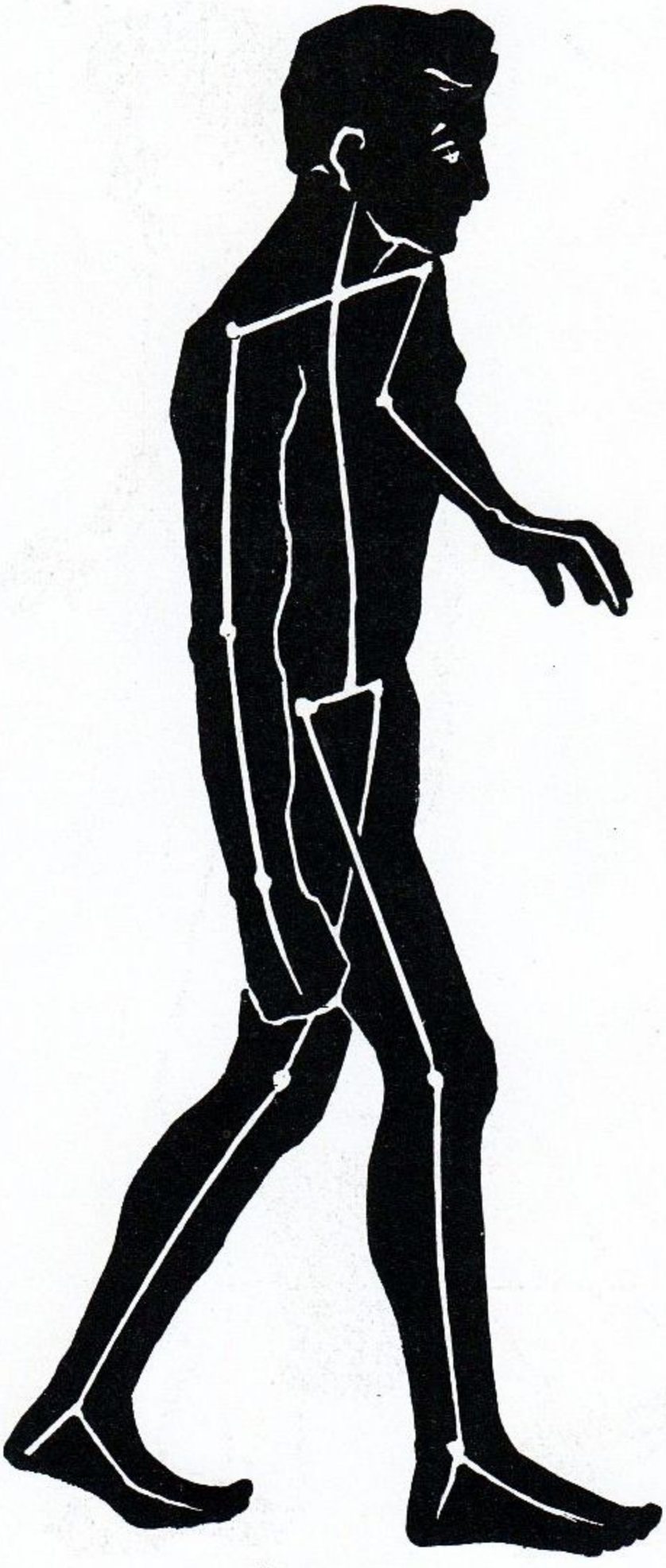




a Scheitel, b Kinn, c Oberrand des Bruſtbeines, d Oberarmkopf, e Oberende des Vorderarmes, f Unterende des Vorderarmes, g Spitze des Mittelfingers, h Oberſchenkelkopf, j Kniegelenk, k Knöchel, L Sohle, a—b Kopflänge (Scheitel–Kinn), d—d Schulterbreite, h—h Beckenachſe, m—m Querdurchmeſſer des Kopfes. Aufgaben 553—557.

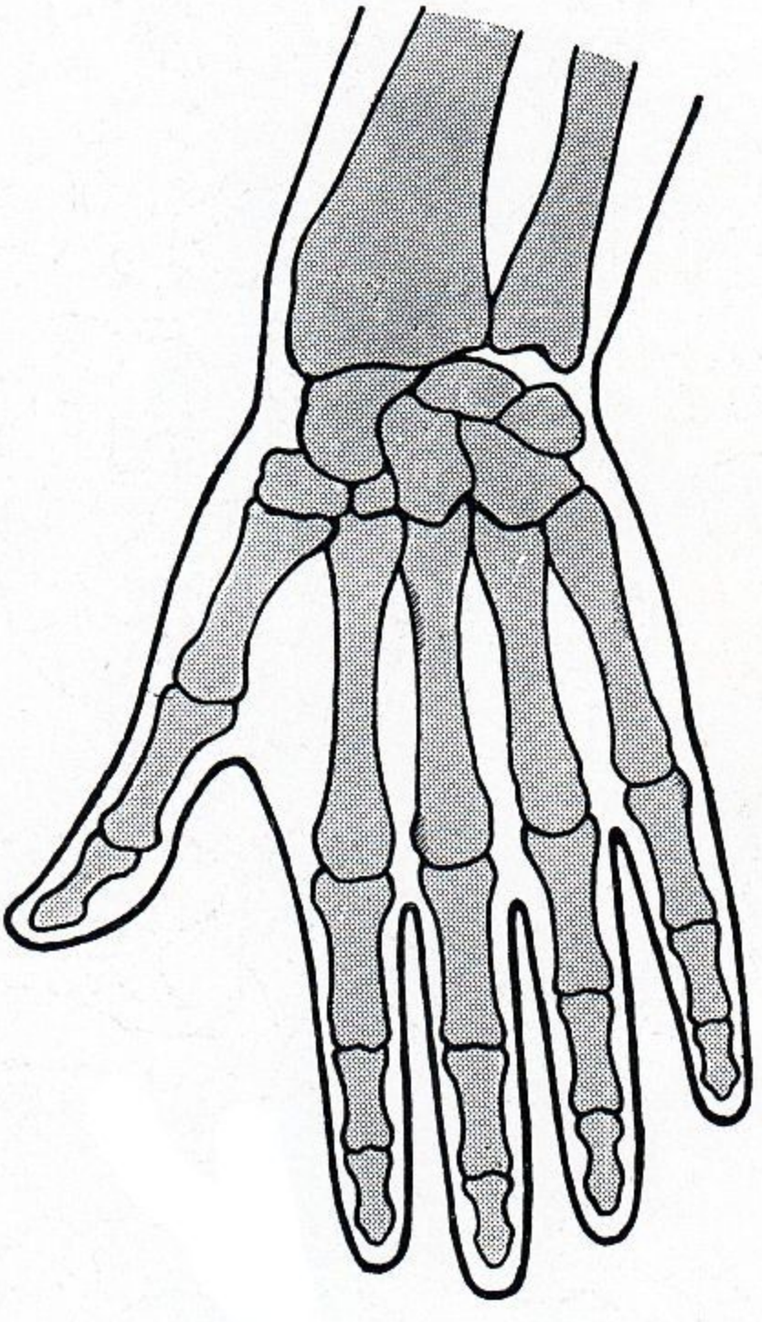


○ Schulterbreite, × Hüftenbreite.
Aufgaben 558—561.



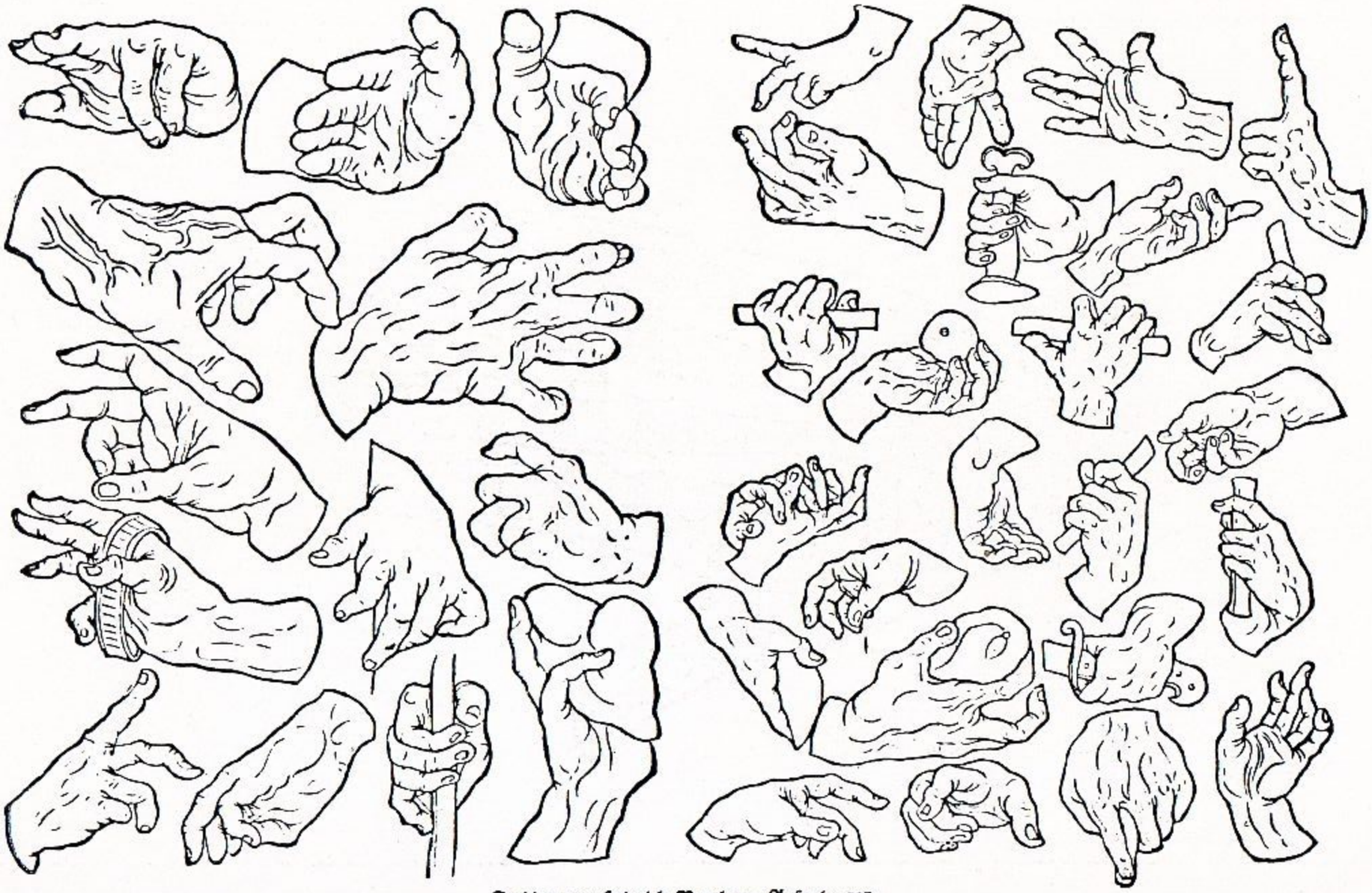
Aufgaben 572–581.

Aufgaben 582—591.

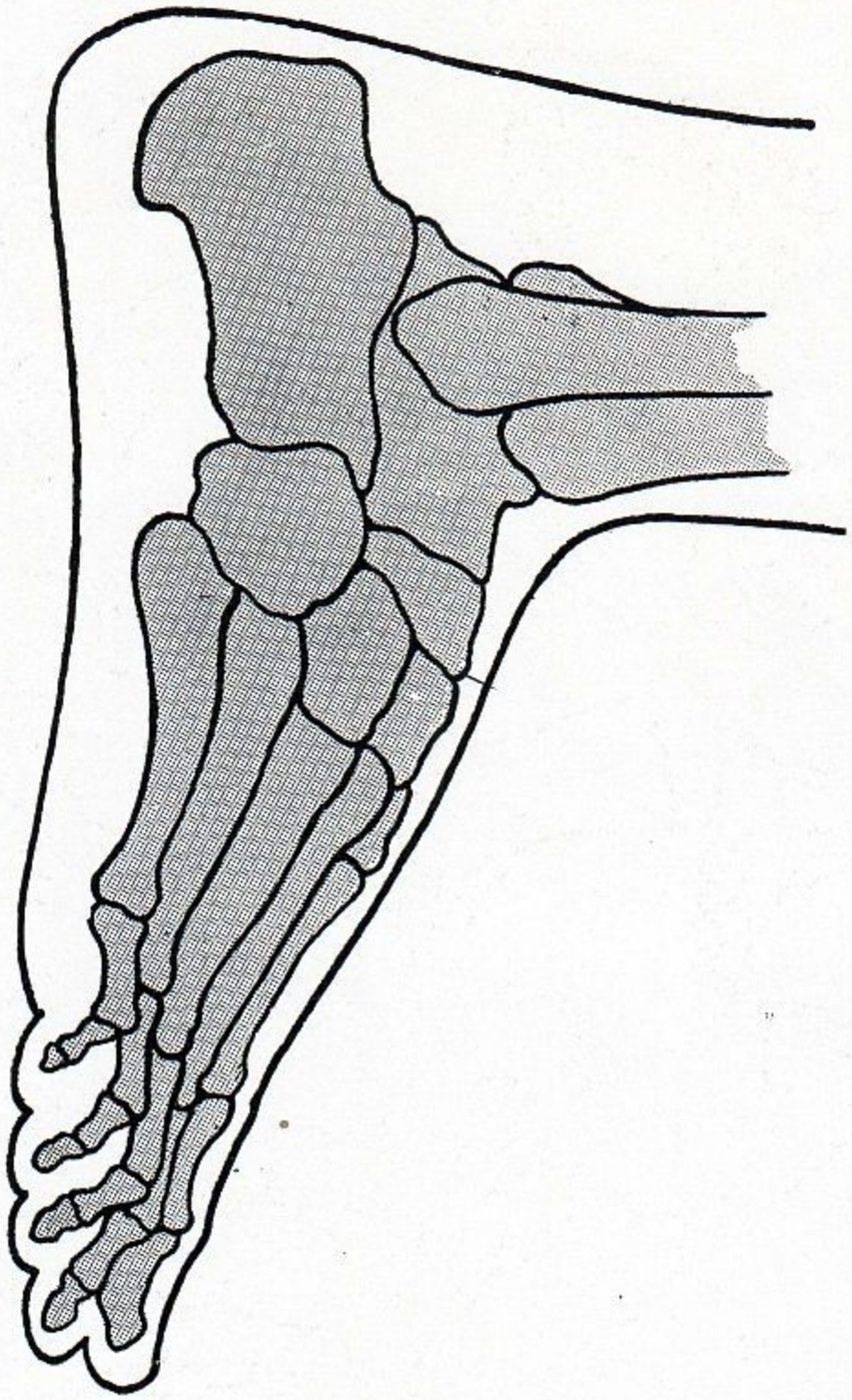


Skelett einer Hand, Innenseite.

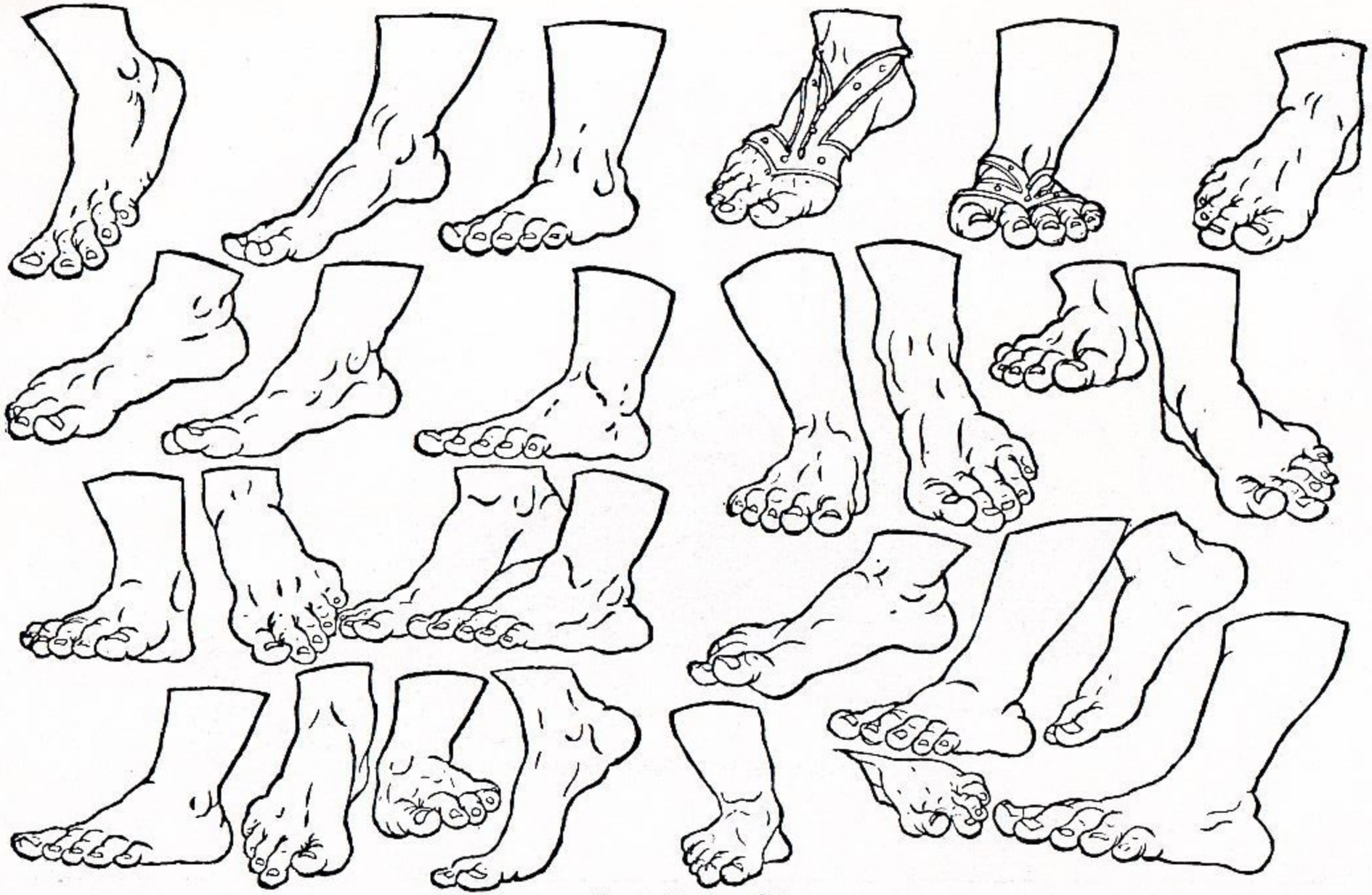
Aufgabe 592.



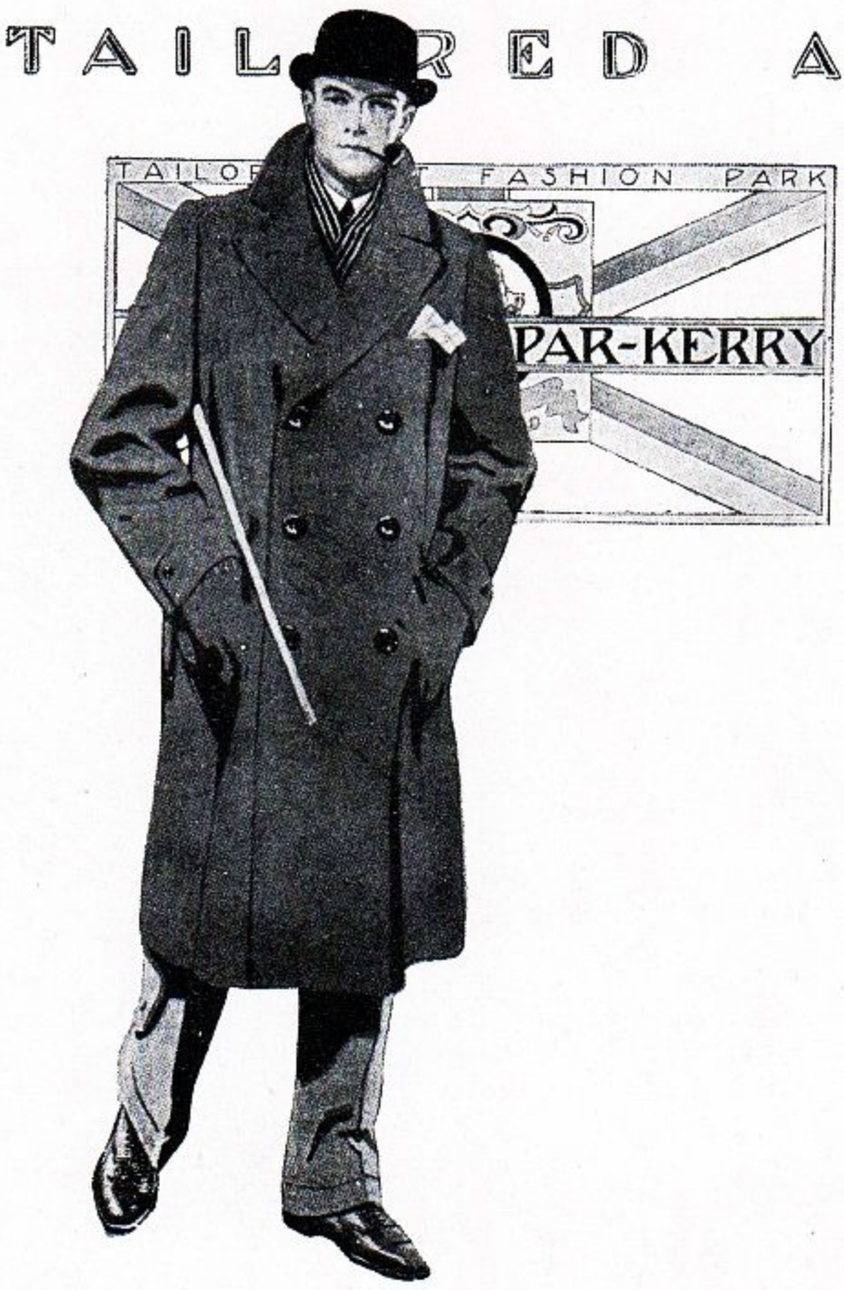
Studien von Heinrich Vogtherr. Aufgabe 593.



Skelett eines rechten Fußes. Aufgabe 594.



Studien von Heinrich Vogtherr. Aufgabe 595.



Aufgaben 596—607
Plakatzeichnung aus einem englischen Journal.

Aufgabe 597. Zeichne in Pinseltechnik (Lehrbuch 4) mit schwarzer Aquarellfarbe die Figur des Vorbildes in dreifacher Größe.

Aufgabe 598. Verwende statt der Aquarellfarbe Tempera (Weiß und Schwarz), male den Hintergrund hellrot.

Aufgaben 599—607. Entwirf je ein figürliches Plakat in beliebiger Größe und Ausführung nach eigener Wahl.

Empfehlenswerte Hilfs- und Nachschlagewerke

für das Studium der Figur und des Kopfes:

Die Verhältnislehre und plastische Anatomie des menschlichen Körpers. Von Professor dell'Antonio. Mit 124 Zeichnungen vom Verfasser ..... Rm. 4,50
Praktische Anleitungen für die Bestimmung der Verhältnisse des Körpers unter Berücksichtigung verschiedener Systeme.

Plastisch-anatomischer Handatlas für Akademien, Kunstschulen und zum Selbstunterricht. Von F. Schider. Mit Bildbeigaben von Prof Franz von Stuck. 110 Tafeln mit vielen Abbildungen und Text. Format 24×31 cm ..... 15,—
Ein für das Studium der Figur vorzügliches Werk mit gutem, nach dem Modell aufgenommenem Bildmaterial.

Anatomie für Künstler. Von Prof. Dr. A. v. Froriep. Lehrbuch der Anatomie, Mechanik, Mimik und Proportionslehre des menschlichen Körpers. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 38 Tafeln. Format ca. 19×28 cm ..... 12,—

Skizzen und Studien für den Aktsaal. Von Prof. Chr. Roth. 30 Tafeln in originalgetreuen Abbildungen in Mappe. Enthält auf 30 großen Blättern viele Studien von Händen, Armen, Füßen und Körperteilen in flotter, künstlerischer Technik. Vortreffliches Material für den Aktzeichner ..... 18,—

Plastische Anatomie. Die konstruktive Form des menschlichen Körpers. Von S. Mollier. Mit 468 Abbildungen, Photos und Zeichnungen von Hermann Sachs. Ein großangelegtes, über alle Fragen informierendes, für jeden Künstler besonders wertvolles Werk ..... 54,—

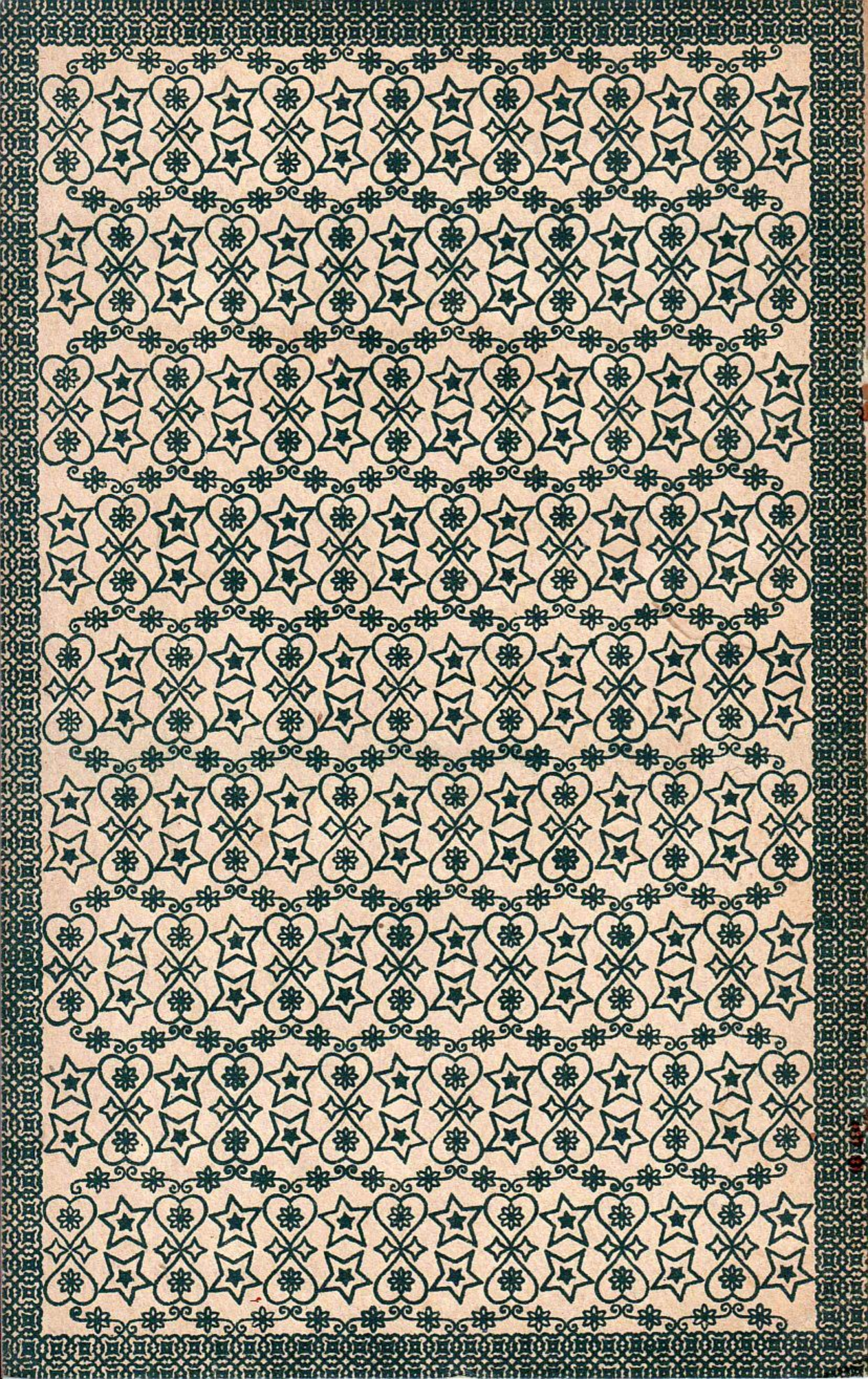
„Der Mensch". Hand- und Lehrbuch der Maße, Knochen und Muskeln des menschlichen Körpers für Künstler, Architekten, Kunst-, Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen sowie zum Selbstunterricht. Von Otto Geyer, weil. Professor der Techn. Hochschule zu Berlin. 5. Aufl. Mit 408 Abb. im Text und auf 14 Tafeln 30,—

Figurenzeichnen. Von Ludwig Warning. Mit 69 Tafeln ... 3,—
Interessante und brauchbare Anweisungen für das Studium der Figur, namentlich in Hinsicht auf Bildwerke, sind in diesem Werk enthalten.

Künstlerische Aktaufnahmen. Von Franz Fiedler. 24 Kupfertiefdrucke. Einführung von K. Weiß. In Leinenmappe ..... 14,—

Aktzeichnen aus fünf Jahrhunderten. Mit 80 Tafeln. Herausgegeben von A. Schinnerer. Das Werk enthält Aktzeichnungen der bedeutendsten Künstler, von Dürer bis Hodler ... 12,—

Das Weib. 120 ausgewählte weibliche Aktaufnahmen. Von Dr. Peter Landow. Format 24×32 cm ..... 25,—

Die hier angezeigten Werke können von unserer Buchhandels-Abteilung, die sie an Lager hält, bezogen werden. Die angegebenen Preise verstehen sich ausschließlich Porto.

Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H.
Berlin W 9, Linkstraße 12